

Interview mit Peter Gfeller, Präsident SMP

25. Juni 2010

„Wir Bauern brauchen diese Preiserhöhung dringend“

SMP-Präsident Peter Gfeller glaubt, dass eine vollständige Umsetzung der Preiserhöhung nur bei einem koordinierten Vorgehen seitens der Produzenten umsetzbar ist.

BauernZeitung: Der Vorstand der BO Milch hat den Richtpreis für Molkereimilch um 3 Rp./kg erhöht. Was bedeutet dieser Entscheid für die Milchproduzenten?

Peter Gfeller: Auf einem Grossteil der Molkereimilchmenge sollten ab 1. Juli 2010 pro Kilo 3 Rp. mehr ausbezahlt werden. Bei jenen Organisationen, die in eine A- und B-Menge segmentiert haben, entspricht der Grossteil in der Regel der A-Menge. Klar ist auch, dass aufgrund dieser Richtpreiserhöhung die Segmentierung nicht verschärft werden darf.

Ein Mehrerlös für die Milchbauern ist jetzt dringend nötig.

Tragen die grossen Detailhandelsketten die Richtpreiserhöhung ab 1. Juli mit?

Gfeller: Ja, Migros und Coop tragen die Richtpreiserhöhung mit und das ist erfreulich. Grundsätzlich ist eine positive Haltung des Detailhandels immer die beste Voraussetzung, dass eine Richtpreiserhöhung auch zu einer effektiven Preiserhöhung für die Produzenten führt.

Die Marktorganisationen (PO und PMO) stehen in Verhandlungen mit den Verarbeitern. Gehen Sie davon aus, dass die grossen Milchverarbeiter die Vertragspreise für Industriemilch ab 1. Juli um 3 Rp./kg erhöhen werden?

Gfeller: Die SMP setzt sich vehement dafür ein, dass die Milchpreise nun auch bei der positiven Marktentwicklung dem Index angepasst werden. Die Verantwortung für die Festsetzung des Richtpreises trägt jedoch der BO Milch-Vorstand, jene für die Umsetzung die Marktorganisationen. Da die wichtigsten Marktorganisationen ja auch im BO Milch-Vorstand vertreten sind, sollte der Produzentenpreis-Erhöhung nichts im Weg stehen. Die Voraussetzungen sind eigentlich gut, da ja wie erwähnt der Detailhandel die Richtpreiserhöhung mitträgt.

Wie erste Rückmeldungen aus den Verhandlungen zeigen, wird eine vollständige Umsetzung der Preiserhöhung nur bei koordiniertem Vorgehen seitens der Produzenten und Produzentenorganisationen umsetzbar sein. Wir von der SMP werden diesbezüglich wo immer möglich Unterstützung leisten.

Wie können die Milchproduzenten dafür sorgen, dass die Milchpreiserhöhungen der Verarbeiter von den Marktorganisationen an die Bauern weitergegeben werden?

Gfeller: Es gibt keine Gründe, weshalb eine an der Verkaufsfront realisierte Preiserhöhung nicht an die Produzenten weitergegeben werden sollte. Die Milchproduzenten müssen nun beim Milchhandel vollständige Transparenz von ihren Organisationen verlangen.

Weststrasse 10
Postfach
CH-3000 Bern 6

Telefon 031 359 51 11
Telefax 031 359 58 51
smp@swissmilk.ch
www.swissmilk.ch

Inwiefern werden die Preise für verkäste Milch vom Richtpreisentcheid der BO Milch betroffen?

Gfeller: Die Milchpreiserhöhung gilt ausdrücklich für Molkereimilch. Sie ist aber auch für die Käseeremilchproduzenten wichtig. Denn mit der Richtpreiserhöhung für Molkereimilch ergibt sich eine gewisse Absicherung des bestehenden Käseeremilchpreises.

Weshalb ist die Richtpreiserhöhung jetzt dringend umzusetzen?

Gfeller: Im vergangenen Jahr haben alle der Produktion nachgelagerten Stufen (Verarbeitung und Detailhandel) ihre Gewinne gesichert und erhöht, während die Produzenten drastische Erlöseinbussen hinnehmen mussten. Die Marktlage präsentiert sich aktuell für alle Segmente stabil oder sie hat sich verbessert. Entsprechend zeigt der vom BLW berechnete Index klar nach oben. Die Aussichten für die nächsten Monate sind ebenfalls positiv. Der nach wie vor bestehende generelle Produktionsüberhang wird in der Segmentierung und mit den BO Milch-Abzügen aufgefangen. Aufgrund dieser Sachlage ist eine Erhöhung des Molkereimilchpreises mehr als begründet und vollständig umzusetzen.

Interview von Anton Haas, Redaktor BauernZeitung
Publiziert in der BauernZeitung vom 25. Juni 2010

